

Pressemitteilung

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Nora Domschke

19.04.2024

<http://idw-online.de/de/news832272>

Buntes aus der Wissenschaft
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin
überregional

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



Neue Sporttherapie für krebskranke Kinder am Uniklinikum

In der Kinderonkologie bringt eine Sporttherapeutin die kleinen Patientinnen und Patienten in Bewegung. // Mit der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ soll dieses Angebot dauerhaft etabliert werden. // Noch gibt es freie Plätze in den Wettkampfböten, die am 8. Juni 2024 auf der Elbe an den Start gehen.

Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind für alle Beteiligten eine große Herausforderung – vor allem für die kleinen Patientinnen und Patienten selbst. Um ihnen die Zeit während der Therapie zu erleichtern und sie von Schmerzen und Langeweile abzulenken, gibt es für sie in der Kinderonkologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden ein neues Therapieangebot. Kinder und Jugendliche bekommen regelmäßig Besuch von einer Sporttherapeutin. Sie ergänzt das Angebot an Kunst- und Musiktherapien, die vom Sonnenstrahl e.V. unterstützt werden. Mithilfe von Spenden soll nun auch die Sport- und Bewegungstherapie dauerhaft etabliert werden. Dafür findet am 8. Juni 2024 am Blasewitzer Elbufer in Dresden eine Ruder-Regatta für den guten Zweck statt. Ein Teil des Erlöses fließt in die neue Sporttherapie.

Krebs im Kindes- und Jugendalter wird vergleichsweise selten diagnostiziert. In Deutschland entsprechen die jährlich rund 2.250 Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen weniger als einem halben Prozent der Gesamtzahl der Krebsfälle. Dennoch trifft es die Familien hart, wenn diese Diagnose für ihr Kind im Raum steht. Plötzlich beherrschen Sorgen den Alltag, Eltern und Kind sind mit vielen Untersuchungen und mitunter langwierigen Behandlungen konfrontiert, nicht selten verbringen die Kleinen lange Zeit im Krankenhaus. Am Universitätsklinikum Dresden sind die kleinen Patientinnen und Patienten in den besten Händen: Dank modernster Therapien, wie beispielsweise die Bestrahlung des Tumors mit Protonen, hochqualifizierten Kinderonkologinnen und -onkologen und einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachbereichen werden immer mehr Kinder mit Krebs erfolgreich behandelt. In der Kinderonkologie im Haus 65 können zwölf Kinder und Jugendliche stationär versorgt werden. Eine Übernachtungsmöglichkeit für Mama oder Papa ermöglicht das Zusammenbleiben der Familien. Weitere fünf bis sechs Plätze bietet die Tagesklinik, in der die Jungen und Mädchen Chemotherapien verabreicht bekommen oder anderweitig behandelt werden.

Regelmäßig sind auch Lotta und Emily in der Tagesklinik der Kinderonkologie am Uniklinikum. Die beiden, mittlerweile befreundeten Mädchen strahlen, als die Tür ihres Zimmers aufgeht und Sabine Barde erscheint. Sie ist die neue Sporttherapeutin in der Kinderonkologie und seit September 2023 in der Tagesklinik und auf Station im Einsatz, um den kranken Kindern Bewegung, Abwechslung und vor allem Ablenkung in den Krankenhaus-Alltag zu bringen. Finanziert wird die Drittmittelstelle vom Sonnenstrahl e.V., der diese Kosten wiederum über Spenden abdeckt. Es ist nur eines von zahlreichen Projekten, die der Dresdner Verein für krebskranke Kinder und Jugendliche auf die Beine stellt. „Wir sind sehr froh, dass wir Sabine Barde für diese so wichtige Arbeit gewinnen konnten“, sagt Falk Noack vom Sonnenstrahl e.V., der sich maßgeblich um die Sporttherapie bemüht. „Der Bedarf ist groß und wir möchten dieses Angebot gern mit weiteren Mitarbeitenden ausbauen.“ Ziel sei es, dass die Krankenkassen einen Teil der Kosten für die Sporttherapie übernehmen, sagt Falk Noack. Schon länger bietet der Verein auch die Möglichkeit für Kunst- und Musiktherapien – die Sporttherapie ist inzwischen sehr beliebt.

Das kann auch Sabine Barde bestätigen, die mit der zehnjährigen Lotta und der zwölfjährigen Emily die Tischtenniskellen schwingt. Anstatt eines Balles schwebt ein Luftballon durch die Luft, denn die beiden Mädchen können während ihrer Chemotherapie die Betten nicht verlassen. „Ich mache viel mit den Kindern in ihrem Zimmer“, sagt Sabine Barde. Die studierte Sportwissenschaftlerin ist auch auf engstem Raum sehr kreativ, lässt sich Wortspiele mit Bewegungseinheiten einfallen oder spielt Fußball auf dem Flur, wenn es der Zustand des Kindes erlaubt. Zweimal wöchentlich möchte sie sich gern mit jedem ihrer Patientinnen und Patienten beschäftigen. „Täglich wäre es natürlich noch besser.“ Neben der Ablenkung, die Sabine Barde den Kindern mit ihren Spielen bringt, hat die Bewegung natürlich auch einen gesundheitlichen Effekt, der mittels Studien längst nachgewiesen ist. Körperliche Aktivitäten mindern Nebenwirkungen, regen die Verdauung an, halten die Kinder für die alltäglichen Verrichtungen fit. „Ein ganz wichtiger Aspekt dabei: Die Kinder dürfen mitbestimmen, was wir machen. In einer Zeit der Hilflosigkeit, die sie in ihren Familien oft erleben, ist das eine Erfahrung, die Kraft und Selbstvertrauen gibt und das Selbstwertgefühl stärkt.“ Ob Bälle, Balancierstrecken, Federballschläger oder Schaumstoffschwerter zum Wut herauslassen – all diese Utensilien, die Sabine Barde einsetzt, werden ebenfalls mittels Spenden finanziert.

Ein wichtiges und inzwischen zur Tradition gewordenes Event zum Sammeln von Spenden für derartige Patientenprojekte steht im Juni an: Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“. Nachdem die Veranstaltung am Blasewitzer Elbufer zunächst coronabedingt pausieren musste und 2022 die zehnjährige Jubiläumsregatta stattfand, stehen in diesem Jahr die Teams der Mannschaftsboote erneut in den Startlöchern und trainieren fleißig für den großen Tag am 8. Juni 2024.

Erlös der Regatta kommt onkologischen Patientinnen und Patienten zugute

Gemeinsam mit dem Sächsischen Elbe-Regattaverein (SERV) stellt das Uniklinikum die Ruder-Regatta für den guten Zweck als Partner der Stiftung Leben mit Krebs zum elften Mal auf die Beine. In bester Tradition starten Patientinnen und Patienten, Ärzteschaft, Pflegepersonal und Mitarbeitende des Uniklinikums Dresden, aber auch Rudersportlerinnen und -sportler sowie Ruderneulinge regional ansässiger Unternehmen bei dem Wettbewerb. Sie alle stellen – als Einsteigerinnen und Einsteiger oder aber bereits mit Expertise ausgestattet – ihr großartiges Engagement unter Beweis und setzen so durch ihren Einsatz ein starkes Zeichen gegen Krebs.

„Mit den Spenden aus der Regatta ‚Rudern gegen Krebs‘ konnten wir in den vergangenen Jahren wegweisende Projekte initiieren, um frühzeitig und gezielt die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Da dieser Aspekt nur in geringem Umfang als Krankenhausleistung finanzierbar ist, spielen die Spenden aus der Benefiz-Regatta eine entscheidende Rolle. Deshalb ist das Engagement der Spenderinnen und Spendern sowie von allen, die dieses außergewöhnliche Ereignis organisatorisch unterstützen, so wichtig“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand am Uniklinikum Dresden.

Noch sind Plätze in den Ruderbooten frei: Wer an der Regatta am 8. Juni 2024 teilnehmen möchte, kann sich jetzt für das Mannschaftserlebnis auf dem Wasser anmelden. Die Dresdner Rudervereine bereiten jeden Teilnehmenden – auch ohne Ruderkenntnisse – qualifiziert auf diesen Wettkampf vor. Am Veranstaltungstag erwarten die Sportlerinnen und Sportler sowie die Besuchenden spannende Wettkämpfe auf dem Wasser und ein unterhaltsames sowie informatives Rahmenprogramm an Land.

Online-Anmeldung: www.rudern-gegen-krebs.de/regatta/2024/dresden-2024/

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Pressestelle

Nora Domschke

Tel.: +49 351 458 4162

E-Mail: pressestelle@ukdd.de

URL zur Pressemitteilung: <http://www.rudern-gegen-krebs.de/regatta/2024/dresden-2024>



Sporttherapeutin Sabine Barde (r.) lenkt Lotta und Emily während ihrer Chemotherapie in der Tagesklinik der Kinderonkologie am Uniklinikum Dresden mit einem Ballspiel ab.
UKD/Kirsten Lassig